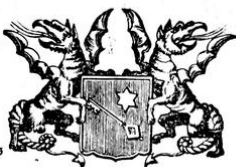


Wormser Zeitung.



Enthält zugleich die amtlichen Verfügungen für den Kreis Worms

und die gerichtlichen Anzeigen vom Gr. Bezirksgerichte Alze.

N^o 139.

Samstag, den 1. September

1866.

Deutschland.

O p p e n h e i m, 29. Aug. Wie man vernimmt, soll nächster Tage Sr. Königliche Hoheit unser Großherzog hierher kommen und eine allgemeine Truppeninspektion vornehmen.

N i e r s t e i n, 30. Aug. (Nz. Abl.) Soeben (7 Uhr Morgens) verlassen uns hessische Soldaten, Pionniere und Scharfschützen, welche seit acht Tagen dahier einquartiert waren, um in Rhein-Dürkheim, Hahnheim und Selzen bis auf Weiteres Quartier zu nehmen. Wie man vernimmt, ist dieser Ausmarsch der Cholera zuzuschreiben, welche seit einigen Tagen hier ausgebrochen ist und bis jetzt schon sieben Opfer gefordert hat.

M a i n z, 29. Aug. Die preussische Besatzung für Mainz soll in Zukunft aus 12,000 Mann bestehen. Man geht mit dem Gedanken um, eine protestantische Garnisonskirche hier zu erbauen. — Der hiesige Anzeiger berichtet, daß allein bei Kastel über 6000 tragbare Obstbäume im Werth von 40,000 fl. gefällt worden seien. — Gestern Abend wurden die Bewohner hiesiger Stadt durch einen Maueranschlag überrascht, der ihnen verkündet, daß die auf drei Tage angesagte Bequartierung und Verpflegung der preussischen Truppen noch länger andauern habe. Dabei ist die Hoffnung ausgesprochen, daß die Herstellung der Kasernen möglichst beschleunigt werde. — So eben wird durch die Schelle bekannt gemacht, daß für morgen die Ankunft weiterer Mannschaft, und zwar vom 53. und 69. Regimente, angemeldet ist. Sie werden in den hier noch freigebliebenen Häusern und im Gartenfelde einquartiert.

D a r m s t a d t, 30. Aug. (Darmst. Z.) Die Mathildensiftung für die Provinz Starkenburg hat heute, als am Geburtstage der vereinigten Großherzogin Mathilde, ihrem schönen Zwecke, das Andenken der edlen Fürstin durch Wohlthun in ihrem Geiste zu ehren, in der Art entsprochen, daß sie a) dem Mathilden-Landkrankenhaus 100 fl., b) der Kleinkinderschule dahier 100 fl., c) dem Verein der Freunde in der Noth 100 fl., d) dem Diaconissenhaus 50 fl., e) dem Haus der barmherzigen Schwestern 50 fl., f) an einzelne Hilfsbedürftige 40 fl. und außerdem g) zur Pflege verwundeter Krieger 250 fl., nämlich dem Landkrankenhaus, dem Diaconissenhaus, den barmherzigen Schwestern, dem Spital in der Mauerstraße und dem Spital in der Turnhalle je 50 fl. als freundliche Gaben übermittelte.

D a r m s t a d t, 30. Aug. (Darmst. Z.) Gestern rückte zu der hier stehenden k. preussischen Besatzung noch ein Bataillon Hanseaten (Bremen) hier ein. Mehrere starke Militärszüge kamen an und vorbei, welche Truppen brachten, die in verschiedenen Orten der Provinz Cantonirungen beziehen. Heute treffen deren noch mehr ein. Nach Darmstadt kommt noch ein Brigadestab und das Lazareth.

F r a n k f u r t, 30. Aug. (Hess. L.Z.) Wie in sehr gut unterrichteten Kreisen mitgeteilt wird, soll aus Paris in Bezug auf die Compensations-Angelegenheit eine neue Eröffnung nach Berlin abgegangen sein, die nicht gerade allzu zarter Natur sein soll.

M ü n c h e n, 30. Aug. In der Sitzung gestern Abend ertheilten der Reichsrath und in der Sitzung heute Morgen die Abgeordnetenkammer dem Friedensvertrage mit Preußen ihre Zustimmung.

M ü n c h e n, 30. Aug. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde beim Anlehensgesetz ein Antrag beigefügt, welcher dahin geht, daß der enge Anschluß an Preußen nur allein der Weg zum Endziel sei, um Deutschland unter Mitwirkung eines freigewählten, mit den erforderlichen Befugnissen ausgestatteten Parlaments zu einigen, die nationalen Interessen wirksam zu wahren und um etwaige Angriffe des Auslandes erfolgreich abzuwehren.

K a s s e l, 28. Aug. Ein gestern Nachmittag ausgegebenes

Extrablatt der „Kasseler Tagespost“ bringt folgendes: So eben geht uns aus zuverlässiger Quelle die Nachricht zu, daß der König von Preußen befohlen hat, daß die kurbessischen Truppen weder in Mainz noch in einer andern aus ihrer bisherigen Garnisonsstadt ihre Waffen abzuliefern haben. Gerüchtwiese verlautet, daß von jedem einzelnen Regimente eine Abtheilung von etwa 20 Mann activ verbleiben soll. Die Waffen u. werden, gleichwie bei jeder gewöhnlichen Beurlaubung, abgeliefert und die Mannschaften — Gemeine bis zum Feldwebel aufwärts — beurlaubt werden. Die Offiziere erhalten einen dreimonatlichen Urlaub, um sich Betreffs Einreihung in die preussische Armee zu bedenken.

B e r l i n, 29. Aug. Der Kurfürst von Hessen befindet sich noch auf dem fgl. Schlosse in Siedtin, während seine Gemahlin, die Fürstin von Hanau, in einem Hotel der Stadt Wohnung genommen hat.

Aus Berlin, 29. Aug., wird der Köln. Ztg. geschrieben, mit Hessen-Darmstadt sei noch kein Friede geschlossen; Preußen habe die Aufnahme Oberhessens in den norddeutschen Bund ausgedehnt, wolle vielmehr diese Provinz, aus welcher angeblich zahlreiche (?) Annerionsadressen, „namentlich aus Gießen“, in Berlin einlaufen sollen, völlig einverleiben. Um die Darmstädter Regierung müde zu machen, wird das Land mit preussischer Einquartierung wahrhaft erdrückt. Auch mit Meiningen ist noch keine Verständigung erzielt, weil Preußen auch dieses Land verschlucken will.

B e r l i n, 30. Aug. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Die Nachricht von der Abdankung des Kurfürsten von Hessen zu Gunsten des Königs von Preußen ist in hiesigen wohlunterrichteten Kreisen unbekannt. Es wäre dies der beste Entschluß, welchen der Kurfürst in seinem eigenen Interesse fassen könnte. Uebrigens haben bereits Oesterreich und die anderen deutschen Staaten, mit welchen der Friede abgeschlossen ist, die Neugestaltung Norddeutschlands anerkannt, so daß Aussicht auf eine Aenderung der politischen Verhältnisse zu Gunsten des Kurfürsten nicht zu erwarten steht.

In einer der letzten Sitzungen der Commission des Abgeordnetenhauses über die Annerionsvorlage, sprach Hr. v. Bismarck über die Möglichkeit, daß Preußen seinen Besitz durch einen zweiten Krieg zu vertheidigen haben könnte.

B e r l i n, 30. Aug. Der König wird, wie in militärischen Kreisen verlautet, die aus Oesterreich heimkehrenden Garde-Regimenter bei Großbeeren concentriren und dort Heerschau über sie abhalten. — Dem Kaiser-Franz-Regiment ist Hannover zum Garnisonsort angewiesen; das Regiment soll nach dreitägiger Rast in seiner ganzen Stärke von hier dorthin abrücken.

B e r l i n, 30. Aug. Sr. Maj. der König ertheilte Vormittags einer Deputation aus Hannover, geführt von dem früheren Minister Münchhausen, eine Audienz und arbeitete dann mit dem Minister-Präsidenten.

H a m b u r g, 30. Aug. Der Correspondent meldet: Der Präsident der preussischen Bank Herr Dechend, ist augenblicklich hier; wie es heißt, beabsichtigt er die Errichtung einer preussischen Bankfiliale in Altona vorzubereiten.

P r a g, 27. Aug. Das preussische Gouvernement stellte heute allen gefangenen österreichischen Offizieren ihre Reverse, welche sie bei ihrer Freilassung unterschrieben, zurück.

Der Major des Klappa'schen Corps, Scherr-Hof, welcher bekanntlich gefangen wurde, ist in Krasau wegen Hochverraths hingerichtet worden.

W i e n, 27. Aug. Das Correspondenzbureau meldet: Der Austausch der Ratification des österreichisch-preussischen Friedensvertrages hat heute in Prag stattgefunden. Die offizielle Veröffentlichung des Vertrages soll am Samstag beiderseitig erfolgen.

Vertical text on the left margin, likely a library or archival stamp, containing various numbers and names.

